

Überfordert mit der aktuellen Situation in der 2. Klasse

Beitrag von „DeadPoet“ vom 27. Oktober 2018 14:01

Nochmal mit der Schulleitung reden, sehr eindringlich werden (es ist eben NICHT besser geworden). Wenn die immer noch nicht unterstützend eingreifen will ... siehe Krabappel.

Elternabend mit ALLEN Eltern. Die Eltern der braven Kinder können Dich dann gegenüber den anderen Eltern vehementer unterstützen.

Andere Möglichkeit: Setzt Dich ans Pult und leg die Beine hoch ... kein Versuch, Unterricht zu machen, nur eingreifen, wenn Gefahr für ein Kind entsteht ... beim Ansatz der Sachbeschädigung deutlich darauf hinweisen, dass das nicht geht, aber nicht aufregen, es nicht an die eigenen Nerven lassen. Geht etwas kaputt (Dinge anderer Schüler) sollen das die Eltern der Krawallkinder mit den Eltern des geschädigten Kindes ausmachen - Du hast ja versucht, das Kind von der Sachbeschädigung abzuhalten, aber wenn die Kinder halt so schlecht erzogen sind, dass sie nicht hören ...

Sollte Schuleigentum beschädigt werden, soll die Schule/der Sachaufwandsträger das mit den Eltern des Kindes regeln, Du hast ja versucht, etwas zu tun, aber zusätzlich zu dem oben genannten Aspekt hast Du auch keine Unterstützung durch die Schulleitung bekommen.

Vielleicht wirken die Eltern mehr auf ihre Kinder ein, wenn es teuer wird.

Wie gesagt, kein Unterricht machen, nichts anbieten (evtl. Gehörschutz mitnehmen). Evtl. wird es den Kindern dann sogar so langweilig oder selbst zu laut. Die braven Kinder werden heimgehen, die Eltern sich beschweren (bei Dir => an die Schulleitung verweisen. Bei der Schulleitung: dann setzt sich die vielleicht auch mehr ein. Bei den anderen Eltern: vielleicht unterstützen die Dich dann mehr).

Zustand des Klassenzimmers (wenn Dinge geworfen / kaputt gemacht werden) mit Fotos dokumentieren, Bilder an Schulleitung und Eltern.

Aber da ich keine Grundschullehrkraft bin, kann ich natürlich leicht reden - Grundschullehrkräfte sagen Dir vielleicht, dass meine Vorschläge Blödsinn sind ... Nur: Du hast ja eigentlich nichts zu verlieren, es kann nur besser werden.